

**Zeitschrift:** Wissen und Leben  
**Herausgeber:** Neue Helvetische Gesellschaft  
**Band:** 22 (1919-1920)

**Rubrik:** Aphorismen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

über jeder emphatischen Begeisterung gerade eine wissenschaftliche Leistung des Verfassers ist und dass wir ihm für seine unbestechliche Wahrheitsliebe als Schweizer unserer Zeit besonderen Dank sagen dürfen. Er lehrt uns, die Vergangenheit unseres Volkes kühl, ohne falsche Voreingenommenheit kennen und beurteilen; seine Nüchternheit, der scheinbare Mangel an Begeisterung, führt uns vielleicht gerade dahin, dass wir Vergangenheit und Gegenwart besser würdigen lernen und in beiden ähnliche Kräfte am Werk sehen, scheinbar oft Kräfte der Zerstörung, im Lichte höherer Betrachtung aber Kräfte, die zu neuer Gestaltung der Kultur im engen Kreis unseres Landes und im Zusammenhang mit dem Weltgeschehen führen können.

Zwei bedeutende Historiker hat die Schweiz in Oechsli und Dierauer binnen Jahresfrist verloren. Die Lücken bleiben vorläufig unausgefüllt. Es wird lange dauern, bis die junge Generation von Gelehrten unseres Landes wieder Leute aufzuweisen hat, die wie diese beiden Männer unsere Landesgeschichte bis zu den Quellen hinauf verfolgen und das Wasser so schön in den Kanal einer angenehmen Darstellung zu leiten verstehen, Männer von nie versagender Arbeitskraft, gewaltigem Wissen, unermüdlichem Forscher- sinn und doch erfüllt und geleitet von großen Gesichtspunkten und kritischer Auffassung.

FRAUENFELD

TH. GREYERZ

□ □ □

## □ □ APHORISMEN □ □

Die größten Herzen und die größten Geister müssen geboren werden, leben und wirken, um den banalsten Selbstverständlichkeiten zu ihrem Recht, zu ihrer Macht zu verhelfen. Die Sache hat ihr Gegenstück: die dummen Kerle sind dazu da, um die erhabensten Dinge zur Gemeinheit zu erniedrigen.

Ja, wenn es aus Papier ist, das Geld, da ist es freilich nötig, dass ihm der Wert, auf den es Anspruch erhebt, drauf geschrieben stehe. Ist's aber aus Gold, da mag drauf stehen, was da will. Und wie ist der Titel so wichtig, wo am Kerl nichts dran ist!

Alles ist da, das Gute und das Böse, das Schöne und das Hässliche, das Reine und das Übelriechende. Und alles ist da, auf dass es sich zeige, worauf du fliegst, Vogel, und ob du dich nicht vielleicht doch noch am liebsten auf's Aas wirfst, Vogel, und es hatte doch den Anschein, als hättest du zu des Himmels Toren Einlass begehrt, Vogel. H. LONCAR

□ □ □